IV. Die Hundertjahrfeier des Hiſtoriſchen Vereins am 21. Juni 1931.

(Nach dem Berichte im „Regensburger Anzeiger".)

Fahnen weiß-blau und weiß-rot wehen vom Rathauſe, das am Sonntag in ſeinem altehrwürdigen Reichsſaal den Hiſtoriſchen Verein von Regensburg und Oberpfalz, ſeine Freunde und ſeine illuſtren Gäſte aufgenommen hat zu einer gar ſeltenen Feier, zur Jubelfeier aus Anlaß des 100jährigen Beſtehens. Gerade für dieſes Feſt jener Männer, die Geſchichte erleben und allen Wiſſensdurſtigen die Vergangenheit des Vaterlandes zum Erlebnis machen, gibt es keinen ſinnigeren Verſammlungsort als den alten Reichsſaal des Rathauſes, den Ort an dem durch Jahrhunderte Geſchichte gemacht wurde. Geſchichte, die das große weite Vaterland ebenſo betraf, als jenes Teilgebiet unſerer Heimat, dem die gelehrte Arbeit des Jubelvereins im beſonderen gilt.

Ein vollbeſetzter Saal gab dem Jubelverein Zeugnis, daß ſeine Arbeit zur Erkenntnis der deutſchen Vergangenheit in den weiteſten Kreiſen der Bevölkerung unſerer Stadt auf das rechte Verſtändnis trifft.

Ein wenig Grün nur deutete die Feſtlichkeit der Verſammlung an. Mehr brauchte es nicht für den aus ſich ſelbſt ſo feſtlichen, ſo herrlichen Raum. Kein noch ſo großer Pomp könnte dieſem geſchichtlich ſo bedeutſamen Saal höheren Schmuck geben als den, den er an ſich trägt, den Schmuck der Altehrwürdigkeit in ſeiner baulichen Gliederung, in ſeiner Denkwürdigkeit für Deutſchlands Aufſtieg und Niedergang.

Das Jubelfeſt hatte einen Auftakt, wie er nicht vielen Feierlichkeiten zuteil wird, einen Auftakt, der allen Gäſten, insbeſondere denen von auswärts, zu einem wirklichen Erlebnis werden konnte. Der Domchor ſang Feſt- und Gedenkſprüche nach dem Pſalmiſten, achtſtimmig von Johannes Brahms. Domkapellmeiſter Dr. Schrems hatte gut gewählt, fand in dieſen Sinnſprüchen die rechte Beziehung zu dem Jubeltag und packte nicht nur durch ſie, ſondern auch durch die wundervolle Kompoſition des Meiſters, der ſie in Muſik ſetzte, und nicht zuletzt durch die klangvolle, durch die fortreißende Interpretation, die ihnen der Domchor in vollendetem Zuſammenklang ſeiner begnadeten Stimmen angedeihen ließ.

„Daß du nicht vergeſſeſt der Geſchichte, die deine Augen geſehen haben." An dieſe Worte des Chores knüpfte

Herr Konrektor a. D. Dr. h. c. STEINMETZ,

der Senior des Ausſchuſſes des Hiſtoriſchen Vereins Regensburg, in ſeiner Begrüßungsanſprache an und benutzte gleich die Gelegenheit, dem Domchor und ſeinem trefflichen Führer, Herrn Domkapellmeiſter Dr. Schrems, für die Weihegabe zum Feſte herzlichen Dank zu ſagen. Der Redner erinnerte dann an den Urſprung des Jubelvereins und an ſeinen beſonderen Zweck. Die Tat der Gründung des Hiſtoriſchen Vereins habe reiche, ungeahnte Frucht getragen. Die Forſchung hat die Entſtehungszeit der Stadt Regensburg bis in jene Tage zurückgeführt, in denen auch die Sieben Hügel-Stadt am Tiber, das ewige Rom, aus kleinen Anfängen heranwuchs. Wohl iſt unſere Stadt nicht ſo umſponnen von Sage wie Rom, aber die Geſchichte Regensburgs läßt Kelten, Römer, Germanen vor unſeren geiſtigen Augen vorüberziehen, vor allem den Stamm der Bayern in ſeiner ganzen Entwicklung. Auch die wechſelvollen Geſchicke der Oberpfalz liegen nun durch die Forſchung klar zutage. Burgen und Kirchen ſchauen uns jetzt ganz anders an als vor hundert Jahren. Und das Herz hängt an allem dem in liebender Anteilnahme. Nur wer weiß, was auf dem Heimatboden alles geſchah, der kann die Stätte des Vaterhauſes, des Vaterlandes mit doppelter Liebe lieben.

Konrektor Dr. Steinmetz begrüßt nun alle Feſtteilnehmer. An erſter Stelle den Generaldirektor der Bayeriſchen Archive, Geheimrat Dr. Riedner, der in

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00635-0166-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

vierfacher Eigenschaft erschien, als Vertreter des Ministerpräsidenten Dr. Held, als Vertreter des Kultusministers Dr. Goldenberger, als Vorstand des Gesamtvereins der deutschen Geschichtsvereine und als „eine hochverehrte, uns allen liebe Eigenpersönlichkeit". Im gleichen Sinne begrüßt der Redner den Herrn Regierungsdirektor Hahn von der Kreisregierung. „Die Anwesenheit der Staats- und der Kreisleitung gibt uns aufs neue Gewähr für die dem Historischen Verein so wichtige, so bedeutungsvolle Wertschätzung seiner Ziele, seiner Arbeit für die Allgemeinheit." Mit gleich dankbarer Freude begrüßt er Herrn Bürgermeister Herrmann, den Vertreter der Stadtverwaltung. „Als eine ganz besondere Anerkennung des Vereins empfinden wir", so bemerkte der Redner weiter, „die Teilnahme Seiner bischöflichen Gnaden, Dr. Michael Buchberger, an unserem Feste, des warmen Freundes der Wissenschaft, selbst ausgezeichnet durch reiche schriftliche Tätigkeit auf theologischem Gebiete." Dr. Steinmetz gedenkt ferner der durch ein Jahrhundert bestehenden innigen Verbindung des Vereins mit dem fürstlichen Hause von Thurn und Taxis und bittet die Herren Hofmarschall Baron Teuchert und Hofchef Baron Rolshausen, dem Fürsten die Versicherung dankbarer und ehrfurchtsvoller Gesinnung des Historischen Vereins zu übermitteln. Als Vertreter der Bayerischen Geschichts- und Urgeschichtsvereine begrüßt er Herrn Geheimrat Dr. Hager. Weitere herzliche Worte des Grußes gelten sodann Geheimrat Dr. Leidinger, dem Vorsitzenden der Kommission für die Bayerische Landesgeschichte und zugleich dem Vorstand des Historischen Vereins von Oberbayern; ferner den Vorständen der Historischen Vereine von Niederbayern und von Mittelfranken, dem Vertreter des Archäologischen Instituts des Deutschen Reiches, Herrn Dr. Zeiß, den auswärtigen Mandataren des Vereins in Amberg, Cham, Nabburg, Naabdemenreuth, Parsberg und Weiden, den Mitgliedern gleichgesinnter befreundeter Vereine von Ingolstadt, Kelheim und München, den Vertretern der hiesigen Verkehrsanstalten, der staatlichen Ämter und Stellen, der Philosophisch-Theologischen Hochschule, der Geistlichkeit, der höheren Lehranstalten und der Volksschulen, der Kirchenmusikschule, der Bau- und Volkshochschule, der Reichswehr und der Landespolizei, der Presse, den Mitgliedern des Vereins und allen Teilnehmern aus der übrigen Bevölkerung, „die ihre Stadt lieben und an ihrer Vergangenheit lebendiges Interesse haben".

Dann sprach

Herr Geheimrat Dr. RIEDNER.

Zunächst überbrachte er dem Historischen Verein die besten Grüße und herzlichsten Glückwünsche des Herrn Ministerpräsidenten Dr. Held, der es ganz außerordentlich bedauerte, infolge der politischen Lage und anderer Verpflichtungen nicht nach Regensburg kommen zu können, nach Regensburg, das ihm eine zweite Heimat geworden sei. Daß der Herr Kultusminister Dr. Goldenberger den Bestrebungen des Historischen Vereins mit wärmstem Interesse gegenüberstehe, verstehe sich bei der engen Verflechtung von Heimat und den Obliegenheiten des Kultusministeriums von selbst. Der Herr Kultusminister beglückwünsche den Verein zu seinem Jubiläum und nicht minder tue das der Vorstand des Gesamtvereins der Geschichtsvereine, Herr Geheimrat Professor Dr. Wolfram-Frankfurt. Der Gesamtverein sei stolz auf den Historischen Verein Regensburg und sein Vorsitzender erinnere sich mit Freude und Dankbarkeit an die glanzvolle Tagung der Geschichts- und Urgeschichtsvereine in Regensburg. Der Redner begrüßt schließlich und beglückwünscht den Jubelverein in eigener Person, eingedenk der vielen Verbindungen, die den Jubilar mit den staatlichen Einrichtungen für Geschichtsforschung verknüpfen. Die Historischen Vereine seien der Ausdruck echt bayerischer Staatsgesinnung und Staatsauffassung. Man könne vielleicht auch sagen des Partikularismus. Aber — sagte der Redner — schelten Sie mir diesen Partikularismus nicht, den Partikularismus eines Königs Ludwig I., der seinem Sohne Max das Vermächtnis hinterließ: „Sei Bayer und

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00635-0167-2
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Deutſcher, nie Bayer zum Nachteil des Deutſchen!" Wir hören heute von Föderalismus und Unitarismus. Wir hören viel Verletzendes, Vieles, was vermieden werden könnte, wenn die Rufer im Streite nicht nur geſchichtslos, ſondern auch geſchichtskundig wären. Man las unlängſt, daß Bayern erſt geſchaffen worden ſei von Napoleons Gnaden. Der das ſchrieb, hat nur eine Kleinigkeit vergeſſen: Daß das neue Bayern geſchaffen wurde als Wittelsbacherſtaat deswegen, weil den Wittelsbachern Erſatz zu leiſten war für die mehr als 50 Oberämter, die ſie im Rheingebiet verloren haben. Da ſei nur an Heidelberg, Mannheim, Düren, Jülich und Düſſeldorf erinnert. So bekomme die Sache geſchichtlich gleich ein anderes Geſicht.

Adel verpflichtet. Der Hiſtoriſche Verein Regensburg iſt in einer adeligen Stadt, deren Kennzeichen noch aus der Römerzeit erhalten ſind, in der die Kirchen der Karolinger-Zeit, Patrizierburgen, wie in keiner anderen Stadt Deutſchlands, ſtehen, in der der gotiſche Dom zum Himmel ragt. In den Abhandlungen, Vorträgen und Führungen des Hiſtoriſchen Vereins ſtecke eine unendliche Fülle der Erforſchung der hiſtoriſchen Vergangenheit.

Die Hiſtoriſchen Vereine haben noch eine viel ſchwerere Aufgabe zu erfüllen. Sie ſollen aus dem, was vergangen iſt, herausholen, was noch lebendig iſt, was heute noch für unſer Leben, für unſere Gefühlswerte Bedeutung hat. Sie müſſen vor allem das Gefühl der Ehrfurcht und das Gefühl der Gerechtigkeit herausholen, die für jede Staatsform zu brauchen ſind, die die heutige Staatsregierung ebenſo willkommen heißt wie die Staatsregierung von hundert Jahren.

Herr Regierungsdirektor HAHN

übermittelte die herzlichſten Glückwünſche der Kreisregierung und insbeſondere auch des in Urlaub ſich befindlichen Herrn Regierungspräſidenten. Die Unterſtützung, die der Hiſtoriſche Verein durch ſeine Tätigkeit der Staatsverwaltung, die Dienſte, die er dem deutſchen Volkstum leiſte, ſeien zu groß und mannigfaltig, als daß ſie hier auch nur andeutungsweiſe umſchrieben werden könnten. Die wertvolle Kulturarbeit dieſes uneigennützigen Dienſtes an Land und Volk müſſe uneingeſchränkte und höchſte Anerkennung finden. Der Redner ſpricht den Wunſch aus, daß der Hiſtoriſche Verein in aller Zukunft weiterblühen möge, daß ſich allezeit Perſönlichkeiten finden möchten, die ſich in den Dienſt ſeiner hehren Sache ſtellen, und daß er bei der Bevölkerung ſtets die Beachtung und Unterſtützung finden möge, auf die er ſo reichen Anſpruch erheben kann.

Namens der Stadtverwaltung Regensburg richtete

Herr Bürgermeiſter HERRMANN

dieſe Worte an den Jubelverein:

Freudigſt ergreife ich die Gelegenheit, namens der Stadtverwaltung und der Regensburger Bevölkerung und in Vertretung des Herrn Oberbürgermeiſters Dr. Hipp dem Hiſtoriſchen Verein für Oberpfalz und Regensburg zu ſeiner Jahrhundertfeier die aufrichtigſten und herzlichſten Glückwünſche auszuſprechen. Den Wünſchen der Stadt Regensburg füge ich die dankbaren Glückwünſche des Kreiſes und Kreistags Oberpfalz an, den ich als zweiter Vorſitzender zu vertreten die Ehre habe. Mein beſonderer Willkommgruß gilt den hochgeſchätzten Feſtgäſten, die von auswärts zum Jubelfeſte des Hiſtoriſchen Vereins in unſere Stadt gekommen ſind.

Der Hiſtoriſche Verein hat ſich ſeit ſeinem Beſtehen mit großem Eifer und Geſchick in den Dienſt der Erforſchung der Geſchichte unſeres Heimatkreiſes Oberpfalz geſtellt; er hat insbeſondere die Erforſchung der Jahrtauſende alten Geſchichte und der großen Vergangenheit der Stadt Regensburg eifrigſt gepflegt und damit in ganz hervorragender Weiſe das Anſehen und den Ruf unſerer Stadt geſteigert und gefördert. Der Hiſtoriſche Verein und ſeine Mitglieder haben ſich auch jederzeit und namentlich ſeit Kriegsende uneigennützig und bereitwilligſt in den Dienſt der für das Wirtſchaftsleben unſerer Stadt ſo bedeu-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00635-0168-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

tungsvollen Fremdenverkehrswerbung gestellt. Ohne andere Herren zurücksetzen zu wollen, darf ich hier mit dankbarer Anerkennung besonders der hochgeschätzten Herren Konrektor Dr. Steinmetz, Oberstudienrat Dr. Nestler, Hochschulprofessor Dr. Heidingsfelder, Oberbaurat Schmetzer und Oberarchivrat Dr. Freytag gedenken. Der Historische Verein hat durch die Einrichtung, den Ausbau und die Erhaltung seiner Sammlungen wertvollstes heimatliches Kulturgut der Vergangenheit unter großen Schwierigkeiten und Opfern vor dem sicheren Untergang, vor der Verschleuderung und Abwanderung gerettet. Der Historische Verein hat schließlich trotz der Ungunst der Zeitverhältnisse und trotzdem es vielen nur als schöne Phantasie und glatte Unmöglichkeit erschien, zäh und beharrlich an der Überzeugung von der Notwendigkeit der Errichtung eines Heimatmuseums in unserer Stadt festgehalten und er hat die Stadtverwaltung in ihren Bemühungen, die nach dem gegenwärtigen Stand der Verhandlungen hoffentlich recht bald der Verwirklichung entgegenreifen, bereitwilligst und tatkräftigst unterstützt.

Es ist mir eine angenehme Ehrenpflicht, dem Jubelverein für die seit einem Jahrhundert für das deutsche Geistesleben geleistete wertvolle Kulturarbeit aufrichtig zu danken und namentlich seinen derzeitigen aktiven Mitgliedern den Dank der Stadtverwaltung und der Regensburger Bevölkerung für die fruchtbare, im Dienste unserer Stadt geleistete Werbearbeit zum Ausdruck zu bringen. Wenn es dank des verständnisvollen Entgegenkommens der bayerischen Staatsregierung, insbesondere der Herren Staatsminister Dr. Schmelzle und Dr. Goldenberger gelingt, die nach dem Sachverständigengutachten erster Fachleute bestgeeignete hiesige Minoritenkaserne und Minoritenkirche in nächster Zeit für die Zwecke eines Heimatmuseums übertragen und überlassen zu erhalten, dann kann auch davon der Historische Verein einen nicht geringen Teil des Verständnisses für sich buchen.

Geradeso wie im Leben des einzelnen Menschen bedeutet auch im Leben eines Volkes und seinem Kulturstreben extremer Subjektivismus oder übertriebener Gegenwartskult ein folgenschweres Verhängnis. Es darf auch in dem allgemeinen Kulturstreben eines Volkes niemals vergessen werden, daß die Gegenwart auf der Vergangenheit als ihren Träger und Untergrund sich aufbaut, daß die Kulturstaaten von heute nicht nur dem Heute und Gestern ihre Entstehung verdanken, sondern daß sie sich lediglich als die letzten Auswirkungen und Ergebnisse einer Jahrtausende alten fortlaufenden Entwicklung darstellen und daß die Kulturvölker von heute auf Schritt und Tritt von dem zehren, was die Vergangenheit in unverdrossenem zähem Ringen geschafft hat.

Zur Vermittlung dieser notwendigen Erkenntnis und der daraus entspringenden Wertschätzung der Vergangenheit sind in erster Linie die Geschichte, Geschichtsforschung und Geschichtswissenschaft berufen. Das sind die Brücken, die mit der Vergangenheit die so notwendige Verbindung zur Gegenwart herstellen, die den Menschen der Neuzeit zurückführen zu den ersten Anfängen und an die verschiedenen Entwicklungsstufen unserer materiellen und geistigen Kultur. Die erhabene und überaus nützliche Mission der Geschichte gerade in unserer Zeit beruht darin, die Menschen der Gegenwart wieder zurückzuführen zu einem gesunden, ehrlich-gerechten, wenn auch kritischen Konservatismus, der kein Rückschritt ist, sondern vielmehr die Quelle und das Fundament des wahren geistigen Fortschritts.

Die Vaterlands- und Heimatgeschichte führt uns ein in das Leben unseres Volkes, lehrt uns mitfühlend dessen Leiden und Freuden teilen, läßt uns aufjubeln über unseres Volkes Größe, Einigung, Erstarkung und sieghaften Aufstieg, läßt uns trauern über dessen Zerrissenheit, Knechtung und Niedergang; die Vaterlandsgeschichte macht unseres Volkes Leben zu unserem eigenen Leben.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00635-0169-7
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Die Vaterlandsgeschichte ist und bleibt der fruchtbare Nährboden und die ergiebige Quelle für die Vaterlandsliebe. Ohne Heimat- und Vaterlandsgeschichte keine Heimat- und Vaterlandsliebe!"

Als nächster Redner sprach, von lebhaftem Beifall wie alle übrigen Sprecher bedankt, Seine bischöflichen Gnaden der hochwürdigste

Herr Bischof Dr. MICHAEL BUCHBERGER

und führte u. a. aus:

Nachdem der Historische Verein nur alle hundert Jahre ein Zentenarium feiern kann und für diese Feier nur wenige Stunden zur Verfügung stehen, möchte ich diese kostbare Zeit nicht länger in Anspruch nehmen. Aber es möchte mir gestattet sein, dem hochverdienten Jubelverein meine wärmsten Glückwünsche auszusprechen, nicht weniger aber auch meinen wärmsten Dank dafür, daß er in hundertjähriger Arbeit die Geschichte der Kirche und der Kirchen der Diözese und der Stadt Regensburg so liebevoll und erfolgreich gepflegt hat. Seine Arbeiten und Veröffentlichungen haben kostbare Bausteine beigeschafft für eine wissenschaftlich gediegene Geschichte der Diözese Regensburg, haben namentlich auch Wertvolles geleistet für die Geschichte des Hochstiftes und der Bischöfe von Regensburg. Auch möchte ich meiner besonderen Freude Ausdruck verleihen darüber, daß so viele geistliche Gelehrte wie auch praktische Seelsorger hervorragende Mitglieder und Mitarbeiter des Historischen Vereins die hundert Jahre hindurch gewesen sind. Unter denjenigen, derer die Jubelschrift besonders ehrenvoll und dankbar gedenkt, finden sich Namen wie Melchior von Diepenbrock, Bischof Sigismund Felix von Ow, Hochschulprofessor Dr. Endres, Domvikar Dengler, Geistl. Rat Weigert und andere. Auch heute noch zählt der Verein unter seinen Vorständen und Mitgliedern zahlreiche Geistliche der Diözese, die mit ihren Beiträgen und Arbeiten die idealen Ziele des Historischen Vereins mitverfolgen helfen. Es ist mein herzlichster Wunsch, daß dies auch in Zukunft so bleiben möge; daher rufe ich meinen hochwürdigen Klerus auf, auch fernerhin dem Historischen Verein von Oberpfalz und Regensburg ein treuer Freund zu bleiben und sein Wirken durch wissenschaftliche und finanzielle Beiträge zu unterstützen. Möge es dem Verein gegönnt sein, auch in unserer so wenig ideal gerichteten Zeit Verständnis und Opfersinn zu finden, damit er auch fernerhin erfolgreich arbeiten kann, um das gute Alte zu erhalten und zu pflegen, um die liebe Heimat immer mehr kennen und lieben zu lernen.

Geheimrat Dr. HAGER

überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Bayerischen Geschichts- und Urgeschichtsvereine. Er charakterisierte in feinen Strichen das Gesicht der Zeit, in der die Gründung der Historischen Vereine fällt. Die beiden Dichterfürsten Goethe und Schiller hatten für sie das deutsche Herz schwellen gemacht. Die Zeit der Entstehung der Historischen Vereine fällt mit der Zeit der Entdeckung der Schönheiten und Eigenarten der deutschen Lande zusammen. Der Redner sagt dem Jubelverein Dank und Anerkennung für sein Schaffen, das hochangesehen sei im Kreise der Geschichts- und Kunstfreunde von ganz Deutschland. Daß wir das Leben der Vergangenheit erschauen können, das macht unser eigenes Leben so viel reicher und tiefer. Der Verband der Bayerischen Geschichts- und Urgeschichtsvereine beglückwünsche den Historischen Verein Regensburg zu seinem Ehrentag, den Verein, ehrwürdig an Jahren, jung und zukunftsfroh an Geist und Kraft.

Geheimrat Dr. LEIDINGER

spricht namens der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Münchener Akademie der Wissenschaften. Er sagt die herzlichsten Glückwünsche dem Regensburger Historischen Verein, der mit berechtigtem Stolze auf seine Vergangenheit zurücksehe und der besonderes Selbstgefühl hegen dürfe, weil er in der Gegenwart unter den bayerischen Geschichtsvereinen eine der vorzüglichsten

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00635-0170-8
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Stellen einnehme. Regſtes wiſſenſchaftliches Leben herrſche in dem Regensburger Verein, wie in wenigen der bayeriſchen Geſchichtsvereine. Regensburg habe das Glück, mehr als andere Städte, Männer von wiſſenſchaftlicher Bedeutung in ſeinen Mauern zu beſitzen, die an der Tätigkeit des Hiſtoriſchen Vereins den lebhafteſten Anteil nehmen.

Der Redner ſpricht dann über die zwiefache Aufgabe der Hiſtoriſchen Vereine und weiſt darauf hin, wieſo gerade die Kommiſſion für bayeriſche Landesgeſchichte die Berechtigung habe, beglückwünſchend hier aufzutreten. Für die bayeriſche Landesgeſchichte ſeien gerade in Regensburg grundlegende Arbeiten geſchaffen worden. Ein einfacher Auguſtinermönch von St. Magn, Andreas von Regensburg, habe ſchon um 1428 die erſte Geſchichte Bayerns in lateiniſcher und deutſcher Sprache verfaßt und ein Jahrhundert ſpäter, im Jahre 1533, habe hier in Regensburg Aventinus Turmair die letzten Zeilen ſeiner großen bayeriſchen Chronik geſchrieben.

Der Redner ſprach ſchließlich auch noch für den Hiſtoriſchen Verein von Oberbayern, der dem Jubelverein ſagen läßt, daß er mit Hochachtung und Reſpekt zu dem älteren Bruder emporblicke.

Als letzter Redner ſprach

Privatdozent Dr. WEIGEL-Erlangen,

der die Glückwünſche der geſamten Fakultät der Univerſität Erlangen und insbeſondere der drei Hiſtoriker überbrachte und in launiger Rede eine Charakteriſtik des Jubelvereins gab. Er ſchloß mit den Wünſchen: Es feſtige ſich das Band zwiſchen Oberpfalz und Franken; es blühe, wachſe und gedeihe der Hiſtoriſche Verein Regensburg!

Den glanzvollen Abſchluß der Feier im Reichsſaale bildete die bedeutſame Feſtrede des Vereinsvorſtands

Oberſtudienrat Dr. NESTLER.

Sie iſt bereits im Jubiläumsband zum Abdruck gebracht worden.

Die eindruckvolle Feſtverſammlung im Reichsſaal ſchloß Konrektor Dr. Steinmetz, indem er allen Gratulanten herzlich dankte mit den folgenden Worten:

„Ehrfurcht und Gerechtigkeit mögen wie bisher ſo auch in Zukunft die Leitgedanken unſeres Vereines ſein. Daß der Hiſtoriſche Verein in regem Zuſammenhang mit dem wirklichen Leben ſteht, daß er nicht welfremd iſt, werden Sie nun aus den Darlegungen zur Genüge erfahren haben.

Am guten Alten mit Treue halten,
Am beſſeren Neuen beſonnen ſich freuen,

das iſt das Motto, mit dem der Hiſtoriſche Verein eintreten möge in ſein zweites Jahrhundert.

*

Nach dem würdigen und ſtimmungsvollen Feſtakt im Reichsſaal verſammelten ſich Gäſte und Mitglieder (etwa 90 an der Zahl) im Rathauskeller zu einem Jubiläumseſſen, das gleichfalls einen ſehr angeregten Verlauf nahm. Küche und Keller des Herrn Lux ernteten allgemeines Lob und Anerkennung. Auf eine heitere Note abgeſtimmte Reden und Vorträge würzten das Mahl. Herr Geheimrat Stöhſel, der ſich um die Durchführung des Feſteſſens ſehr verdient gemacht hat, eröffnete den Reigen der Redner mit einer humorvollen Anſprache, in welcher er die Gäſte nochmals herzlich begrüßte und dem Vorſtand des Vereins für ſeine umfangreiche und erfolggekrönte Arbeit dankte. Lebhaft ſtimmte die Verſammlung in das auf ihn ausgebrachte Hoch ein. Herr Oberbaurat Schmetzer feierte in warm empfundenen Verſen unſere teure Heimat.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00635-0171-3
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Eine besondere Begrüßung wurde den anwesenden Nachkommen der um den Verein verdienten Männer zuteil, nämlich dem Sohne des langjährigen Vorstandes Hugo Grafen von Walderdorff, Herrn Leopold Grafen v. Walderdorff auf Hauzenstein, ferner der Tochter des fürstlichen Archivrates Dr. Cornelius Will, dem Urenkel des Gründungsmitgliedes Bösner, Herrn Adam aus München, und dem Sohn des leider zu früh verstorbenen Herausgebers der „Oberpfalz", Herrn Laßleben. Große Heiterkeit rief die Verlesung einer Speisenkarte, verfaßt von Herrn Oberarchivrat Dr. Freytag, hervor, in welcher verschiedene Vereinsangelegenheiten und zum Teil schon historisch gewordene Regensburger Spezialitäten in humorvoller Weise verwertet wurden. (Wir bringen sie am Schlusse des Berichts.)

Zur Jubiläumsfeier traf eine große Zahl von Glückwünschen und Festgrüßen ein; besonders erfreut hat folgendes

Telegramm des Herrn Ministerpräsidenten Dr. Held:

Dem Historischen Verein von Oberpfalz und Regensburg entbiete ich zur Hundertjahrfeier, der beizuwohnen ich durch wichtige Veranstaltungen in München leider verhindert bin, die herzlichsten Glückwünsche in dankbarer Anerkennung des bisherigen überaus ersprießlichen Wirkens. Möge der Jubelverein weiterhin blühen und gedeihen und seine wertvolle Kulturarbeit unserm Volk und Vaterlande zum Segen gereichen!

Ministerpräsident Dr. Held.

Ferner gratulierten: Herr Ministerialrat Prandtl, Herr Generalkonservator Dr. Lill, der Rektor der Universität München Dr. Eichmann, der ehemalige Vereinssekretär Oberstudienrat Dr. Ortner, München, der Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg, die Naturhistorische Gesellschaft und der Verein für Höhlenkunde und Karstforschung Nürnberg, der Pfleger des Oberpfälzer Heimatdanks Dr. Schauwecker, das Staatsarchiv Amberg, der Historische Verein von Straubing, Geh. Studienrat Dr. Knoll, Erlangen, der dem alten Regensburger Geschlecht der Dimpfel entstammende 1. Schriftführer des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Herr Rudolf Dimpfel, Herr Hochschulprofessor Dr. Wilhelm Scherer, Passau, Herr Oberstudiendirektor Schremmel von Würzburg aus, Herr Fr. Emmeram (Prinz Max Emanuel von Thurn und Taxis), Abtei Neresheim, Herr Geheimrat Wolfram, Frankfurt a. M., Herr Oberst von Kieffer, Herr Generalleutnant von Zöllner, Berlin, ein treues Mitglied seit 33 Jahren, die neuen Ehrenmitglieder: Bibliotheksdirektor Dr. Schottenloher, München, Hochschulprofessor Dr. Karlinger, Aachen, Geistl Rat Pfarrer Weigert, Mockersdorf.

An das Mahl schloß sich ein kurzer Besuch der vom Herrn Konservator Dr. Boll geleiteten Jubiläumsausstellung: „Das historische Stadtbild von Regensburg" an. Eine eingehende Würdigung der überraschend wirkenden und ungemein vielseitigen und reichhaltigen Zusammenstellung von Modellen, Gemälden, Zeichnungen, Holzschnitten, Kupferstichen und Lithographien muß einer späteren Gelegenheit vorbehalten werden. Schon der erste Eindruck war ein überaus günstiger und ließ erkennen, wie viele bisher fast völlig unbekannte Schätze in den hiesigen Sammlungen vorhanden sind, die nur in würdigen Räumen untergebracht zu werden brauchen, um weit über unsere Stadt hinaus berechtigtes Aufsehen zu erregen. Bemerkt sei nur, daß mehr als 400 Gegenstände der öffentlichen Besichtigung dargeboten sind, während noch etwa zweimal soviel nicht minder wertvolles Material infolge Platzmangels zurückgestellt werden mußte.

Ein hochanerkennenswertes Verdienst und ein Zeichen der Anhänglichkeit Sr. Durchlaucht des Herrn Fürsten an die Stadt Regensburg ist es, daß die fürstliche Hofbibliothek sich mit einer größeren Anzahl sehr seltener Blätter an der

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00635-0172-9
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

Ausstellung beteiligen konnte. Der Dank für das Zustandekommen der Ausstellung gebührt in erster Linie dem Herrn Konservator Dr. Boll, dessen feinsinnige Auswahl und künstlerische Verteilung der Gegenstände allgemeines Lob erntete, ferner seinen getreuen Helfern, dem Herrn Prof. Ermer, Herrn Oberbaurat Schmetzer und Herrn Oberarchivrat Dr. Freytag.

Mit stolzer Genugtuung und gerechter Befriedigung kann der Historische Verein auf seine einfache, aber würdige, in harmonischer Weise verlaufene Hundertjahrfeier zurückblicken. Möge der Sinn für seine Bestrebungen in unserer Stadt und in unserm Kreise auch fernerhin erhalten bleiben und möge ihm das Fest zu den alten Freunden neue Mitglieder und Gönner zuführen!

Universitätsbibliothek Regensburg

urn:nbn:de:bvb:355-ubr00635-0173-5

Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg

SPEISENFOLGE

des auf der Vereinsburg von Viehhausen geplanten, aber wegen der wirtschaftlichen Nöte unterbliebenen Festessens.

Königin Hemma-Suppe mit Barock- und Rokoko-Knöderln
nach Heidingsfelder Art.

Klassizistische Oeux de boeuf à la Dalberg oder Steinzeitharte Tegernheimer Eier.

Blauer Hecht aus der alten Naabmündung à la Schmetzer
oder Schwarze Walfischflossen oder Katharinen Spit'aal in Weinaspik.

Schnitzeln vom Weißen Lamm à la Goethe mit Agilol-fingernudeln
und geschmorten Ratisbohnen,
dazu römisches Lagerbier vom Kneitinger und Kiembretzen.

Schweinsrücken mit Schinderhannes-Räuberknödeln,
mit Salat vom Behnerkeller in Terra sigillata-Schüsseln,
dazu Goldene Kreuz-er Semmeln, Spreiterkipfeln und Prinzeßweckerln
vom Friedlein.

Geräucherte Tatzen vom Bären an der Ketten
mit Hallstatter Bandnudeln und La Tène-Sauce,
dazu Schmetzinger Spargel vom Klarenanger und Lehmtörtchen
mit Legionsstempel à la Steinmetz.

Weißer und Roter Hahn im Grünen Kranz
mit Kuhwiesensalat und schwarzen Preisselbären.

Historische Vorstandscrême à la Nestlerrode,
süße Theophilusglockenspeise aus dem Ulrichs-Museum
und Salzburger Hof-Nockerln.

Stadtratsbombeneis getränkt mit altem Kornmarktbranntwein
und garniert mit Moltkeplätzchen.

Römisches Kas-trumm mit Limes-butter.

Reichsäpfel vom Holzapfel-Turm, Blaue Trauben vom Steinweg,
Eiserne Birnen vom Gries in Stadtamhof, neue Museumsnüsse
und Bruckmandeln.

Kaffee Buchenhag von der Seidenplantage
mit Streusandtorte aus dem 18. Jahrhundert und St. Erhardi Aktenstaub;
dazu Stadt-brandy 1809, Marke Napoleon.

Getränke:

St. Emmeram Säkularisations Beerenauslese aus der Freisinger Hof-Kellerei,
Wachstum Winzer Kirchenstück, Jahrgang 1803.

Oberpfälzer Rießling von Kruckenberg, Jahrgang 1830
(etwas herb und leicht abführend).

Karthäuser Vitusquell-Sekt, Marke Trockener Hengel.

Rauchzeug:

Alleezigaretten mit großem Mundstück.
Römische Lager-Zigarre, Mark-Aureliana.
Importierte Kneitinger Bock-Zigarren.
Österreichische Anschluß-Virginier von der Firma Dachs.

Zum Heimgehen

Historische Jubiläumszigarre, Marke St. Ulrich.

Prost Mahlzeit!

Univ.-Bibliothek Regensburg

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr00635-0174-1
Historischer Verein für Oberpfalz und Regensburg